



GRAFENAUSTRASSE 1 IN ZUG

RICKENBACHER ZIMMERLI ARCHITEKTUR.CH



Das sechsstöckige Gebäude mit Attika an der Grafenaustrasse 1 liegt zentral in der Nähe des Bahnhofes und ist Teil des Bebauungsplangebietes Grafenau Süd in Zug. Mit der Typologie des aufgetrennten Blockrandes wurde auf dem Perimeter eine hohe Siedlungsqualität erreicht - trotz hoher Verdichtung in Etappen. Geschützte Hofräume bieten den Bewohnern einen Rückzugsort vor dem Lärm des Bahnviaduktes im Süden und den Strassen gegen Norden, Westen und Osten. Die einseitig angebaute Grafenaustrasse 1 ist in den Grundabmessungen und der Gebäudehöhe den Häusern des Bebauungsplanes gleich. Sie ordnet sich mit ihrer abgewinkelten Hauptfassade als letzte Etappe selbstverständlich in den städtebaulichen Kontext ein und wirkt zum Scharnier der zwei Hauptausrichtungen der bereits erstellten Bauvolumen entlang der Gleiskurve. Mit seiner klassischen Gliederung und dem punktuell kronenartig an die Fassade vorstossenden Attikageschoss erhält der Neubau ein unverkennbares Gesicht im Stadtbild, wobei der vorgelagerte Platz lädt mit viel Grün und modellierten Betonbänken, aufgespannt zwischen Südfassade und Bahnviadukt, zum Verweilen im öffentlichen Raum ein. Rückwärtig findet sich ein intimer Innenhof mit schattenspendenden Einzelbäumen und Spielplatz. Die Gliederung der plastisch ausgebildeten Glasfaserbetonfassade ist eigenständig entworfen und vermittelt gleichzeitig mit dem Bestand. Gegen den im Süden gelegenen Platz und das Bahnviadukt wird durch verschieden vorspringende Balkone und eingezogene Loggien auch der Dialog mit der weiteren Umgebung eröffnet. Die hellen Wohnräume und offenen Küchen profitieren mit den grossen Schiebefenstern vom Freiraum des Gleisfeldes und bieten teilweise Durchblicke auf den See und die Berge. Im unteren Bereich der vorgesetzten Balkonelemente wird durch die Drehung des Flachstahls der Staketengeländer weniger Durchsicht gewährt als im oberen Bereich, so dass vorbeifahrenden Zugreisenden weniger Einsicht als den Bewohnern Aussicht gewährt wird. Aufgrund der vergleichsweise dichten Situation im Innenhof ist der Anteil an offenen und geschlossenen Fassadenteilen rückseitig stark reduziert und sämtliche Fenster verfügen über eine Brüstung. Rund perforierte Glasfaserelemente bieten zusätzlichen Sichtschutz in den Nassräumen. Im Kontrast dazu wird die Platzfassade offen gestaltet - einzig die Schlafzimmerfenster werden mit Brüstung ausgebildet. Das Haus wird vom öffentlichen Platz her über ein gebäudeumfassendes Natursteinfries betreten. Die Materialisierung aus grünem Granit differenziert die zum Haus gehörende Vorzone zum öffentlichen Asphaltplatz und führt als einheitlicher Bodenbelag durch das ganze Gebäude. Das Treppenhaus weist ein grosszügiges Auge mit einem Oblicht auf, über das zenital Licht über den Liftschacht einfällt und sich ein Schattenspiel mit dem durch die Treppenhause Fenster einfallenden Lichtstrahlen ergibt. Im Erdgeschoss und Mezzanin befinden sich Gewerberäume und ein Atelier, darüber liegend die vier Wohngeschosse mit Attika. Insgesamt werden siebzehn Mietwohnungen im gehobenen Segment angeboten, wobei jeder Wohnungstyp durch die räumlich differenziert ausgearbeiteten Grundrisse eine eigene Qualität erhält.

